

Spur von dem zurückließen, was  
gewesen war.

Stell dir vor: ein tropischer  
Himmel, sechzehn Kilometer hoch  
und tausend Jahre weit am Horizont.  
Stell dir vor: Luft, die auf deiner  
Stirn wie Honig ist; stell dir Luft vor,  
die kälter aus deinen Lungen kommt,  
als du sie eingeatmet hast.

Stell dir vor: ein Rauschen draußen  
vor dem Fenster deines  
Bürogebäudes. Du trittst an die  
Jalousie, blickst hinaus und siehst  
den Gesamtbestand der dir  
vertrauten Welt in einem

überraschend beruhigenden, stillen  
Wallen von grauem Schlamm an dir  
vorbeifließen: Palmwedel, den Jeep  
des hiesigen Fanta-Abfüllers, nicht  
angekettete Fahrräder, tote Hunde,  
Bierkästen, Krabbenfischerboote,  
Stacheldrahtzäune, Müll,  
Ingwerpflanzen, Öltanks, Mercedes-  
Tourbusse, Hähnchenlieferwagen  
Marke Eigenbau.

... Leichen

... Sperrholzplatten

... Delphine

... ein Tennisnetz

... Wäschekörbe

... ein Baby

... Baseballkappen

... noch mehr tote Hunde

... Wellblech

Stell dir vor, ein außerirdischer Besucher steht neben dir im Zimmer, während du diese Stelle liest. Was sagst du zu ihm – ist es ein Er, eine Sie, ein Es? *Was einmal lebendig war, ist nun tot.* Aber wer weiß, ob Aliens überhaupt zwischen Leben und Tod unterscheiden? Vielleicht erfahren sie etwas anderes, das genauso unerwartet ist wie das Leben. Aber was wäre das? Was

würden sie zueinander sagen, um die unerklärlichen Risse im alltäglichen Leben zu übertünchen, von einem Tsunami ganz zu schweigen? Welchen Mythen oder Lügen schenken sie Glauben? Wie erzählen sie Geschichten?

Und nun schau wieder aus deinem Fenster – sieh dir an, was die Götter aus deinem Unbewussten in die Welt rausgekotzt haben, diesen warmen, schlammigen Strom voll toter Katzen, alter Frauen in durchweichten Saris, Propangasflaschen, einer toten

Ziege, Fliegen, die unversehrt über  
dem ganzen Schlamassel  
dahinbrummen.

... Picknickkühltaschen

... Grassoden

... ein skandinavischer Päderast  
mit Sonnenbrand

... weiße Plastikgartenstühle

... in ihre Gewehrriemen

verhedderte, ertrunkene Soldaten

Und was wirst du dann tun? Wirst  
du beten? Was anderes ist ein Gebet  
denn als der Wunsch, dass sich die  
Ereignisse in deinem Leben zu einer  
Geschichte verbinden - zu etwas,